



Theologische Fakultät **Fulda**

- Staatlich anerkannte wissenschaftliche Hochschule -

Leitbild der Theologischen Fakultät Fulda

mit konkreter Zielplanung 2007/2008

I. Als Theologische Fakultät päpstlichen Rechts in Trägerschaft des Bistums Fulda ist unsere theologische Forschung und Lehre dem Handeln der Ortskirche verbunden.

1. Wir sind die Studien- und Ausbildungsstätte der Priesteramtskandidaten für das Bistum Fulda. Zugleich ist uns die Öffnung für alle am Theologiestudium Interessierten, besonders auch für ausländische Studierende, wichtig, gerade um der gegenseitigen Bereicherung willen. Sowohl während des wissenschaftlichen Studiums wie im Pastorkurs, der Kaplansausbildung und der Fort- und Weiterbildung der Pastoralen Berufe streben wir eine intensive Mitarbeit an.

- Wir haben ein Konzept entwickelt, die Veranstaltungen der Fakultät für die Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bewerben.

2. Wir verstehen uns als eine in die Handlungsprozesse des Bistums eingebundene Institution.

- Einer der Professoren, der auch Priester ist, hat Sitz und Stimme im Priesterrat, ein anderer in der Kommission für die Fort- und Weiterbildung.

- Erfahrungsgemäß betraut der Bischof einzelne Professoren gleichzeitig mit Aufgaben der Bistumsleitung.

- Lehrende der Fakultät arbeiten als Referentinnen und Referenten der Bildungsprozesse im Bistum und in den Verbänden mit.

- Wir stehen zu einzelnen konkreten Diensten in der Pastoral des Bistums und der Verbände bereit.

3. Diese Einbindung fördert den Praxisbezug in Lehre und Forschung.
 - In ausgewählten Seminaren und Vorlesungen werden die konkreten ortskirchlichen Bedingungen berücksichtigt. So finden Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den in der Praxis Tätigen im Bistum statt.
 - Im Vorlesungsverzeichnis werden solche Veranstaltungen ausdrücklich ausgewiesen.
 - Auch die Praxis im Bistum ist Gegenstand von Forschung und Lehre.
4. Sowohl in der Beratungstätigkeit wie in der Vermittlungsarbeit schlagen wir Brücken zu diözesanen Vorgängen.
 - Wir begleiten diese in eigenen Symposien. Hier besteht die Möglichkeit der Akkreditierung für Hessische Lehrerfortbildung.
 - *Ein Symposium wird jährlich durchgeführt.*
 - Wir arbeiten als Berater in speziellen Arbeitsbereichen mit.
 - In der Lehre sorgen wir für zeitnahe Information und Reflexion der diözesanen Wege.
 - *Wir wirken mit bei der Herausgabe der „Impulse zur Zusammenarbeit in der Pastoral“ (seit 2005).*
5. Wir halten regen Kontakt zu Pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bistum
 - durch Mitwirkung bei Fortbildungsmaßnahmen,
 - durch Präsenz in den Gremien und den diözesanen Veranstaltungen.
6. Wir kooperieren mit dem Kirchenmusikalischen Institut (C-Prüfung).
7. Wir halten Kontakt zu den Schulen im Bistum, besonders zu den Religionslehrerinnen und -lehrer.

- Als Träger der Lehrerfortbildung im Lande Hessen sind wir anerkannt. Unsere Veranstaltungen werden rege genutzt.

→ *Wir laden seit dem SS 2005 jährlich die Religionslehrer mit Schülern der Sekundarstufe II zu Kontaktveranstaltungen ein.*

8. Durch die Arbeit mit den Gasthörerinnen und –hörer, im Kontaktstudium und in anderen, neu zu entwickelnden Formen der theologisch-pastoralen Befähigung freiwillig engagierter Christen, wirken wir über den normalen Studienbetrieb hinaus.

- Wir fördern die Weiterbildung der freiwillig Engagierten in der Kirche.

- Durch das Kontaktstudium tragen wir zur Erwachsenenbildung im Umfeld Fuldas bei. Auch hier besteht die Möglichkeit der Akkreditierung für die Hessische Lehrerfortbildung, welche gut in Anspruch genommen wird.

- Wir arbeiten mit in außerkirchlichen Bildungsprozessen.

→ *Wir überprüfen hierzu die Formen der Öffentlichkeitsarbeit.*

II. Unsere Fakultät bietet die Chancen eines individuellen und intensiv begleiteten Studiums.

1. Durch die überschaubare Studierendenzahl können wir eine individuelle Begleitung anbieten.

- Die Sprachenausbildung ist aufgrund der kleinen Zahl besonders intensiv und effektiv.

- Persönliche Studienberatung wird jeweils durch einen der Professoren gewährleistet.

- In Seminaren können Arbeiten exakt begleitet und gefördert werden.

- Das betrifft auch die Begleitung der Examensarbeiten sowohl in Gruppen des Schwerpunktstudiums wie in der Einzelarbeit.
 - Das Schwerpunktstudium wird durch kleine Lerngruppen besonders intensiv.
2. Wir entwickeln Veranstaltungsangebote im Dialog mit den Studierenden.
- Schwerpunktthemen der Examensarbeiten haben Raum im Studienangebot.
 - *Solche Projekte sind im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen.*
 - Besonders qualifizierte Studierende können im Rahmen der Hrabanus-Maurus-Akademie öffentlich einen wissenschaftlichen Vortrag halten.
3. Forschung und Lehre werden an unserer Fakultät regelmäßig evaluiert.
- Dem dient eine regelmäßige Studierenden- und Absolventenbefragung in Selbstverantwortung der Studierenden.
 - Diese Evaluation hat begonnen und weitere Formen sind in Arbeit.
 - Durch Internetpräsenz geben die Lehrenden Einblick in ihre Forschungs- und Publikationstätigkeit.
 - *Ein jährlicher Fakultätsbericht macht das Leistungsprofil für die Öffentlichkeit transparent. Er ist im Internet für alle zugänglich.*
4. Durch die ausdrückliche Öffnung der Fakultät auch für Studierende aus anderen Nationen und Kulturen fördern wir den interkulturellen Austausch.
5. Den Studierenden wird durch die internationalen Kontakte der Fakultät das Auslandsstudium erleichtert.
6. Wir erheben niedrige Studiengebühren und sind dabei nicht durch staatliche Vorgaben gebunden.

7. Aufgrund der verhältnismäßig geringen Verwaltungsanforderungen bestehen auch für die Professoren gute Forschungsbedingungen.

8. In unseren eigenen Publikationsreihen, besonders den Fuldaer Hochschulschriften, werden Forschungserträge veröffentlicht; auch hoch qualifizierte Examensarbeiten können in die Reihe aufgenommen werden.

9. Bei der Weiterentwicklung der Studienmöglichkeiten fördern wir die Vielfalt der beruflichen Arbeitsfelder für Theologinnen und Theologen.

→ Im Rahmen der Modularisierung ermöglichen wir unterschiedliche Akzentsetzungen für die Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit.

III. Das Studium an unserer Fakultät lebt vom ausgeprägten Dialog zwischen den theologischen Einzeldisziplinen und der Philosophie.

1. Der Dialog innerhalb der Fakultät ist Chance für Forschung und Lehre.

2. Wir arbeiten als Fachvertreter in den wissenschaftlichen Gesellschaften mit.

→ Die Mitarbeit wird in den Fakultätsberichten nachgewiesen.

3. Aus dem fächerübergreifenden Dialog bringen wir unsere Kompetenz in gesellschafts-, wissenschafts- und kirchenpolitische Prozesse ein.

4. Wir wirken in fakultätsübergreifenden Gremien und Ausschüssen mit.

→ Die Mitarbeit wird in den Fakultätsberichten nachgewiesen.

5. Im Rahmen unserer Lehrtätigkeit finden regelmäßig kollegiale interdisziplinäre Veranstaltungen statt.

→ In jedem Semester findet wenigstens eine interdisziplinäre Lehrveranstaltung statt. Sie wird im Vorlesungsverzeichnis ausgewiesen.

6. Wir kooperieren mit Kolleginnen und Kollegen und Fakultäten an anderen Orten und mit weiteren Einrichtungen im weiteren Feld unserer Fächer.

→ Die Mitarbeit wird in den Fakultätsberichten nachgewiesen.

7. Wir entwickeln neue Wege der gegenseitigen Ergänzung im Dialog mit der Hochschule Fulda.

IV. Die Ausstattung unserer Bibliothek ermöglicht ein gründliches Studium und qualifizierte Forschung.

1. Die Bibliothek steht in der Tradition der alten Klosterbibliothek. Dies verpflichtet uns zur Pflege und Fortführung dieses Erbes.

2. Die Ausstattung der Bibliothek zeigt sich in ihrem aktuellen, umfassenden Zeitschriftenbestand und jeweils aktuellen Neuanschaffungen.

3. Die Bibliothek arbeitet mit anderen Fachbibliotheken zusammen.

4. Die Vernetzung der Bibliothek mit der Fakultät ermöglicht eine gute Erschließung des Bestandes.

Der Bestand ist auch als OPAC im Internet und damit für den gesamten kirchlichen Bereich zugreifbar.

5. Die PC-Arbeitsplätze in Bibliothek und Fakultät mit kostenlosem Internetzugang gehören zu unserem Standard.

6. Das Institut Bibliotheca Fuldensis arbeitet – fakultätsübergreifend – an der Rekonstruktion des Bestandes der alten Klosterbibliothek.

7. Das Archiv für Pastorale Arbeitshilfen als Zentralarchiv für Bistümer und Verbände bringt die Nähe zur ortskirchli-

chen Arbeit zum Ausdruck. Es entwickelt als einzige Sammelstelle dieser Art überregionale Bedeutung.

Das Leitbild wurde in der Fakultätskonferenz am 22. Juni 2005 beschlossen sowie vom Großkanzler zustimmend zur Kenntnis genommen. Es wird jährlich fortgeschrieben. Die zweite Fortschreibung erfolgte am 6.06.2007.

Prof. Dr. Richard Hartmann
Rektor